



Abend-

Zeitung.

20.

Sonnabend, am 23. Januar 1819.

Dresden, in der Arnoldischen Buchhandlung.

Knud oder die Königslehre.

Um Nordmeeres Strand
Gedankenvoll stand,
Von seinen Knechten umringet,
Der König; das Meer
Hochfluthend einher
Allmählig das Ufer verschlinget.

O Herr, wer ermist,
Wie mächtig du bist?
Dir frevelnd entgegen zu streben,
Wer waget es, wer?
Nicht Erde, nicht Meer,
Die deinen Gesetzen erbeben! —

Der König ruft: „Traun!
Das lasset uns schaun,
Mein königlich Herz zu entzücken!
Mag fluthen einher
Noch stolzer das Meer,
Flugs will in die Schranken ich's rücken!“ —

Weh! flüstert die Schaar,
Jetzt schwebt er in Fahr,
Begeistert vom Wahnsinn zu werden! —
Und herrisch tritt er
Und dicht an das Meer
Mit finstern Tyrannengeberden.

Und drohet: „Halt ein!
Das Land hier ist mein!
Auch du erbebst meinen Gesetzen!
Dein Herr tritt daher,
Drum hüte dich, Meer,
Ihm frevelnd die Füße zu nehen!“ —

Der Boden entwallt,
Umwoget steht bald
Der Herrscher; zu zagen beginnen
Die Schmeichler. — „Schaut her,
Schnell muß ich dem Meer
Sammt meinen Gesetzen entrinne!“

Hat Hobeit der Welt
Die Brust mir geschwellt,
Daß ich allmächtig mich glaube?
Vernehmet die Lehr':
Gebt nimmer die Ehr',
Die Gott gebühret, dem Staube!“

Ch. C. Noack.

Flüchtige Bemerkungen in und über London.

(Fortsetzung.)

„Keine Stadt in Europa,“ sagt Archenholz,
„hat so viel schöne Plätze, als London.“ Dies
mag, buchstäblich genommen, wahr seyn; nur Scha-
de, daß diese schönen Plätze (größtentheils Squares
genannt) alle, ohne Ausnahme, wenigstens jetzt zur
Zeit, mit eisernen Gittern, ja mit hohen Mauern
eingeschlossen sind, und von keinem ungeweihten Fu-
ße betreten werden dürfen, noch können. Man muß
sie gleichsam als gemeinschaftliche Privat-Gärten
der umwohnenden Haus-Eigenthümer ansehen, wel-
che allein die Schlüssel dazu haben. Für das öf-
fentliche Vergnügen sind sie so gut als nicht
vorhanden, und dem großen Publikum bleibt nur
das Recht, sich von außen an dem lieblichen
Grün ihres Rasens und ihrer sonstigen Anpflanzun-
gen zu ergötzen. Um daher jenen Archenholz'schen
Lobspruch auf seinen wahren Werth zurück zu brin-
gen, müßte man hinzusehen, daß, der schönen
Square's ungeachtet, keine Stadt in Europa, ver-
hältnißmäßig, so arm an öffentlichen Spazierplätzen